



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Die Bewahrung vor der Höll seye ein sehr grosse Gutthat/ ja grösser als
die Erledigung auß derselben n. 104.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

103 Um wievil aber ist deine Vermessenheit grösser gewesen/ als diese? Nachdem du in die Sünd gefallen/ bist du ober dem Schfund des Abgrunds gehangen/ so nahend zu. 3. Fall in die Höll/ als nahend der Todt ist/ der uns allzeit auf den Rücken folget: Periturus momento. Und du/ anstatt dich ab deiner grossen Gefahr zu entschicken/ und zu erschauern/ hast in eben dieser Gefahr die Nacht mit süsser Ruhe/ und den Tag mit Gesprächen/ Gesellschaften/ Erlustigungen/ und Zeit-Vertreibungen verzeihen können; und hast nicht beobachtet das grosse Ubel/ welches dir hätte widerfahren können/ wann/ ich will nicht sagen/ ein eiserner Angel/ sondern der zärtliche und schwächste Faden/ an welchem dein Leben hanget/ gebrochen wäre? Quantum mali potuit accidere? Was grosses Ubel hat sich ereygnen können? O wie nahend bist du dem Abgrund der Höll gewesen! Wie wenig hat es gefehlet/ daß du einen traurigen Schiffbruch erlitten hättest/ durch welchen man Leib und Seel/ Erden/ Himmel/ die glückselige Ewigkeit/ und Gott verliehret! Ein Streck-Stuß/ ein Erstechung des Herzens/ eine Verkürzung des Atmens/ ein Grimmen/ ein Fall erkleckten/ dich in diesen Abgrund der ewigen Ubel zu stürzen. Ach! du kanst wohl mit

dem Propheten sagen/ daß dein Leben öfters der Höll sich genähert habe: Vita mea inferno appropinquavit: Mein Leben hat sich zur Höll geneiget.

Fünffter Punct.

Daß die Bewahrung vor der Höll ein sehr grosse Guttat sey/ ja grösser/ als die Erledigung aus derselben.

104 **B**etrachte / wie hoch du **G**ott verbunden seyst/ welcher dich bis auf diese Stund von diesen ewigen Ubeln bewahret hat. Groß ist fürwahr gewesen deine Vermessenheit/ und groß ist gewesen deine Gefahr/ welcher du dich durch das Sündigen hast ausgesetzt. Aber um wie vil ist seine Gedult/ und seine Barmherzigkeit in Übertragung deiner Vermessenheit grösser gewesen/ die dich von so grosser Gefahr bewahret hat! Ach! das ist ja eine Guttat/ so alle deine Dankbarkeit übersteiget. Wolte Gott! du hättest lebhaft gefasset/ was die Höll seye. O wie würdest du die grosse Schuldigkeit fassen/ so dir gegen deinem göttlichen Bewahrer obliegt! Ich weiß/ daß Gott nach seiner gegenwärtigen Gerechtigkeit die Seel eines Verdamm-

damnten aus der Höll nicht erlösen könne. Sie ist das Haus der Ewigkeit/ und für jenen/ der einmahl hinein gegangen/ ist keine Erlösung mehr übrig: In inferno nulla est redemptio: In der Höll ist keine Erlösung. Lasset uns aber sehen/ daß Gott sich seiner gänzlich ungebundenen Macht gebrauche/ und eine der verdammten Seelen wirklich erlöse. Bey diesem Zufall frag ich dich; was wurden wohl vor Gedanken/was vor Anmuthungen/ was vor eine Danckbarkeit seyn/ welche diese glückselige Seel in Ansehung/das sie frey aus jener Gefangenschaft/ aus jenem Feuer/aus jenen Qualen heraus trette/wurde erwecke/ und spühren? O was schöne Dancksaungen wurden von ihr zu hören/ was süsse Zäher/ was Frost-volle Freuden und Frolocken wurden an ihr zu sehen seyn? O da wurde sie ja freylich ihre höchste Schuldigkeit gegen Gott fassen! Dann/ nachdeme sie mit ihrem grossen Ubel die Schärpffe jener uns unbegreiflichen Peynen erfahren hätte/ wurde sie wissen/ was große Gutthat ihr Gott durch die Erledigung aus denen selben erweisen habe. Du aber fassst nicht die Größe dieser Gutthat/ dieweilen du selbe erschrockliche Peyn noch niemahlens gesehen/ noch empfunden hast.

105 Im übrigen hat er dir eine

größere Gutthat erweisen/ da er dich von dem Fall in die Höll bewahret hat/ als er jener Seel wurde erweisen haben/ so fern er sie/ nachdeme sie in die Höll gestürzet worden/ daraus wider erlöset hätte; dann wie ich öfters gemeldet hab/ ist die Bewahrung ein größere Gutthat/ als die Erledigung von dem Ubel. Du bist in die Höll nicht gefallen/ doch aber hast du sie/ und Gott weiß/ wie oft verdienet. Dahero/wann der büßende König David, nachdem er einmahl gesündigt hatte/ Gott sagte/ er hab ihn aus der Höll heraus gezogen: Eduxisti ab inferno animam meam: Du hast meine Seel aus der Höll heraus gezogen; so kannst du sagen/ er habe dich so oft aus der Höll erlöset/ so oft du selbe mit sündigen verdienet hast. Wann nicht seine Gütigkeit/ sein Barmherzigkeit so groß gewesen wäre/ würdest du anjeko ein Höllen-Brand/ ein Mit-Gesell des Feuers/ ein ewiger Feind Gottes seyn. Und merckest du annoch nicht/ dir das Blut in denen Adern gestocket/ auch zum blossen Bedencken/ was hätte geschehen können/ was würde geschehen seyn/ wann der Herr dir nicht seine höchste Hülfss-Hand darge-reichet hätte? Ach! verstehe einmahl recht deine unendliche Schuldigkeit/ mit welcher du ihme dieser

groß

grossen Gutthat halber verpflichtest bist. Und erkenne eben mit dem David, daß/ wann er dir nicht geholffen hätte/ so würdest du an jeko deine Wohnung mit denen Verdammten haben: Nisi quia Dominus adjuvit me, paulominus in inferno habitasset anima mea: Wann der Herr nicht mein Helffer gewesen wäre/ so wäre mein Seel schier in der Höll gebliben.

Sechster Punct.

Wie man soll und möge für die Gutthat der Bewahrung vor der Höll sich danckbar einstellen.

306 **B**etrachte letztlich / was du thun sollest/ dich dardurch für diese höchste Gutthat gegen Gott danckbar zu erweisen. Wann ein Verdammter aus der Höll wäre erlöset worden/was wurde er nicht thun/ Gott für diese Gutthat recht danckbar zu seyn/ und sich selbst zur Seeligkeit zu bringen? Wurde wohl auf der Erden eine so dornächte Büste/ eine so rauhe Höhle zu finden seyn/ in welcher zu wehnen/ und die höchste Buß zu würcken/ er sich nicht eingrabete? Und was soltest wohl du thun/ der du ihm sagen kanst/ daß du eben so oft

aus der Höll heraus gekommen/ als oft dich Gott von selbiger bewahret hat? Wann du aber nicht so vil Geist hast/ daß du dich in eine Höhle verschlieffest/ und dich mit strenger Buß ausmergest/ so beobachte mindist folgende Stuck. Erstlich erhalte ein beständige Gedächtnuß dieser herrlichisten Wohlthat/ und statte offtermahl Gott dafür demüthigisten Danck ab: Gleichwie du im Himmel nichts anders thun wirst/ als preysen/ und erhöhen seine grosse Barmherzigkeit für diese deine Bewahrung vor der Höll/ also fange allda herunter auf der Erden anjeko dieses an; gestalten du dieses verhoffest dort daroben durch die ganze Ewigkeit zu thun/ und sprich offtermahl mit dem trauenden Jeremia: Misericordia Domini, quod non sum consumptus, quia non defecerunt miserationes ejus: Die Barmherzigkeit des Herrn erscheinet daran/ daß ich nicht umkommen bin/ dann seine Barmherzigkeit hat noch kein End.

Undertens/ wann es geschihet/ 107 daß dir ein Ubel zuweilen eintweder vermög der Jahrszeiten/ oder vermög eines anderen Unsterns über den Hals kommet/ opffere es dem Herrn auf zur Auslöschung derselben Straffen/ so du in der Höll zu leyden verdienst